

ANETTE TIETENBERG

Signierte Serienstücke.

Die Signatur als Authentifizierungsstrategie im Autorendesign

Schon Le Corbusier, Eileen Gray, George Nelson und Verner Panton garantierten mit Hilfe ihrer Signatur die ‚Echtheit‘ von industriell hergestellten und in Serie produzierten Sesseln, Tischen, Liegen und Teppichen. Auf diese im Kontext der klassischen Moderne erprobte Authentifizierungsstrategie greifen Designerinnen und Designer noch heute zurück: Luigi Colani, Richard Sapper, Ron Arad, Marc Newson oder Karim Rashid, sie alle beglaubigen per Unterschrift ihre Autorschaft. Eine Signatur, ob aufgedruckt, geprägt oder eingewebt, steigert den Wert eines maschinell produzierten Gebrauchsgegenstands, sei es eine Leuchte oder eine Zahnbürste, was sich nicht zuletzt auf den Preis auswirkt, den Lesekundige für den Erwerb desselben zu zahlen bereit sind. Warum hält die Geste des Künstlers, die einst dem Kunstwerk gesellschaftliche Anerkennung eintrug, zu einer Zeit, als Marcel Duchamp diese mit feiner Ironie als Farce entlarvte, Einzug in das Terrain des Designs? Inwieweit ist eine Signatur, die sich unverkennbar Reproduktionstechniken verdankt, in der Lage, Authentizität zu behaupten? Vermag sie das Serienstück in ein Unikat zu verwandeln? Steigert oder mindert die Wiederholung einer solchen Geste deren Überzeugungskraft? Und auf welche Weise kommentieren sich reproduzierbare Unterschrift und reproduzierbarer Gegenstand unter dem Vorzeichen des Individuellen und des Industriellen gegenseitig? Fragen wie diesen möchte ich in meinem Vortrag nachgehen.

Annette Tietenberg, Prof., Dr., Professorin für Kunstwissenschaft an der HBK Braunschweig. Sie untersucht das Verhältnis von Kunst und Design, nimmt die kulturellen Produktionsfelder im Weltraumzeitalter in den Blick und reflektiert die ästhetischen, sozialen und politischen Aspekte kuratorischer Arbeit. Jüngst sind Texte zu Dunja Evers' Umgang mit Film Stills (Städtische Galerie Wolfsburg 2009), zur metaphorischen Dimension des Schaukelstuhls (*Körper, Dinge und Bewegung*, hrsg. v. Rainer Schönhammer, Wien 2009) und zu Michael Lins Zugriff auf Muster (Ausst. Kat. Vancouver 2010) erschienen.